

Nr. 50. Sonnabend, den 20. April (2. Mai.) 1868.

Redakcya i Expedycya przy ulicy Konstantynowskiéj pod Nr. 327 — Abonament w Łodzi: roczme Rsr. 3. półrocznie Rsr. 1 kop. 50. kwartalnie kop. 75. Na stacyach poczt: rocznie rs. 5, półrocz: rs. 2 k. 50, kwart. rs. 1 k. 25.

Redaction und Expedition: Konstantinerstraße Nro. 327 — Abonnement in Łodż: jährlich 3 Rbl., halbjährl. 1 Rub. 50 Kop., vierteljäh. 75 Kop. — Auf allen Postämtern: jährl. 5 Rbl. halbj. 2 Rbl. 50 Kop., viertelj. 1 Rub. 25 Kop.

Magistrat miasta Łodzi

Podaje do wiadomości, że na budowę Lazaretu i Łaźni przy więzieniu Petrokowskim, odbywać się będzie w biórze Rządu Gubernjalnego Petrokowskiego w dniu 6 (18) maja r. b. o godzinie 12 w południe przez opieczętowane deklaracje licytacja in minus od summy rsr. 1532 kop. 30.

Każdy mający zamiar przystąpić do licytacji winien złożyć deklarację swoją pod adresem Rządu Gubernjalnego znadpisem na kopercie na jaki cel takowa jest podaną zdołączeniem kwitu kasowego na złożone vadjum rsr 152.

Szczegółowe warunki tej entreprzy przejrzane być mogą u budowniczego w Rządzie Gubernjalnym każdodziennie wyjąwszy dni świątecznych.

Deklaracje pisane być winny czytelnie i bez żadnych poprawek lub skrobań, na papierze stemplowym ceny kop. 30 podług wzoru poniżej domieszczonego.

w Łodzi dnia 13 (25) kwietnia 1867 r.

Der Magistrat der Stadt Łodż

Bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß wegen Erbaung eines Lazarethes und eines Schwitzbades beim Petrokower Gefängnisse, im Bureau der Petrokower Gubernial-Regierung am 6. (18.) Mai d. J. um 12 Uhr Mittags, eine Licitation von der Summe 1532 Rub. 30 Kop. in minus, vermittelst versiegelter Deklarationen stattfinden wird.

Ein jeder Licitant hat eine an die Gubernial-Regierung adressirte Deklaration einzureichen, auf derselben den Zweck, zu welchem sie eingegeben wird, anzugeben und eine Kassenquittung über ein Vadium von 152 Rub. beizufügen.

Die speciellen Bedingungen dieses Unternehmens können beim Bauinspektor in der Gubernial-Regierung täglich, mit Ausnahme der Festtage, eingehen werden.

Die Deklarationen müssen leserlich, ohne alle Verbesserungen oder Radierungen auf Stempelpapier für 30 Kopeken, nach dem unten beigefügten Muster geschrieben sein.

Łodż, den 13. (25.) April 1868.

Президентъ Э. Поленсъ.
за Секретаря Горскій.

Wzór do deklaracji.

Wskutek ogłoszenia Rządu Gubernjalnego Petrokowskiego z d. 10 (22) kwietnia r. b. składam niniejszą deklarację podjęcia się budowy Lazaretu i Łaźni przy więzieniu Petrokowskim za samę rs. (wyraźnie liczbami i literami po ile).

Dowód na złożone vadjum rsr. 152 składam, które w razie nieutrzymania się przy licytacji sam odbiorę, warunki licytacyjne odczytałem i w dowód tego podpisuję się.

Pisałem w N. dnia N. miesiąca N. roku 1868. tu wypisać wyraźnie imię i nazwisko oraz miejsce zamieszkania.

Rada Szczegółowa Szpitala S-go Aleksandra w Łodzi

Podaje do wiadomości, że od dnia dzisiejszego utrzymujący kasę szpitalną członek Rady Szczegółowej kontroler kasy miejskiej tutejszej p. Niedzielski przyjmuje interesantów wnoszących przypadające należności szpitalowi tutejszemu każdodziennie z wyjątkiem dni świątecznych, od godziny 8 rano do 12 w południe.

w Łodzi dnia 17 (29) kwietnia 1867 roku.

Prezydujący **Karol Scheibler.**
p. o. Sekretarza Sztabs Kapitan: **Zarzycki.**

Der St. Alexander-Hospitalrath in Łodż

Bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß vom heutigen Tage an, das die Hospitalkasse führende Mitglied des Hospitalrathes und Kontrolleur der hiesigen Stadtkasse, Herr Niedzielski, Diejenigen welche Hospital-Beiträge zu zahlen haben, außer an Festtagen, täglich von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags empfängt.

Łodż, den 17. (29.) April 1868.

Präsidirender: Karl Scheibler.
Hospital-Sekretär, Stabs-Kapitän: Zarzycki.

Naczelnik Drogi Żelaznej Fabryczno-Łódzkiej.

Ponownie zawiadamiam interessowanych, że ekspedycja towarów w dnie powszednie otwartą jest od godziny 8ej rano, do godziny 12ej w południe i od godziny 3ej do godziny 7ej wieczorem, zas w niedziele i dni świąteczne tylko od 8ej rano, do 12ej w południe.

W tych godzinach służba ekspedycyjna D. Ż. obowiązana jest załatwiać interesantów z możliwem pośpiechem; upraszam przytem, aby każdy doznający jakiej nieusprawiedliwionej zwłoki lub nieprzyjemności ze strony służby D. Ż piśmiennie do mnie raczył wnosic zażalenie.

w Łodzi dnia 15 (27) kwietnia 1868 r.

F. Olex.

Der Chef der Łodzer Fabriks-Eisenbahn

Benachrichtigt nochmals die interessirten Personen, daß die Waaren-Expedition an Wochentagen von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags und von 3 bis 7 Uhr Abends, an Sonn- und Festtagen aber nur von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags geöffnet ist.—In diesen Stunden ist die Expeditions-Dienerschaft der E. B. verpflichtet, die Interessanten mit möglichster Eile zu bedienen. Hierbei ersuche ich, daß ein Jeder welchem von der Eisenbahn-Dienerschaft irgend ein ungerechtfertigter Aufschub oder Unannehmlichkeiten widerfahren sollten, schriftliche Beschwerde an mich einreichen möchte.

Łodż, den 27. April 1868.

F. Olex.

Politische Rundschau.

Warschau, 30. April. Schon seit langer Zeit ist viel darüber gesprochen worden, ob das Zollparlament seine Berathungen gleichzeitig mit dem norddeutschen Parlamente halten wird. Diese Frage ist aus dem Grunde sehr wichtig, weil bei gleichzeitigen Sitzungen dieser beiden Repräsentations-Körper eine Vereinigung derselben desto leichter erfolgen kann, da der größere Theil der Mitglieder des norddeutschen Parlamentes auch zum Zollparlamente gehört. Heute ist jeder Zweifel in dieser Hinsicht geschwunden, denn beide Parlamente werden gleichzeitig ihre Berathungen halten. Über die zukünftige Gruppierung der Partheien im Zollparlemente, von welchem größtentheils die Bedeutung der zu fassenden Beschlüsse abhängen kann, ist noch nichts Bestimmtes bekannt; man berichtet nur, daß die württembergischen Abgeordneten einen besonderen, abgeschlossenen Kreis zu bilden beabsichtigen und daß die baierischen Abgeordneten dieselben politischen Grundsätze haben sollen, wie die württembergischen, es also sehr leicht möglich ist, daß die Baiern sich den Württembergern abschießen oder gleichfalls einen besonderen Kreis bilden werden.

Die Gerüchte über zahlreiche Beurlaubungen in der preußischen Armee werden von allen Seiten bestätigt. Die Zahl der Soldaten, welche auf diese Weise in ihre Heimath entlassen werden sollen, wird im Allgemeinen auf 15,000 Mann angegeben. Dies ist in der That nicht viel, so wohl in militärischer Hinsicht, wenn man diese Beurlaubungen als eine Art von Armee-Reduktion ansehen will, als auch in finanzieller Hinsicht, denn da man nicht errathen kann, warum Preußen gerade im gegenwärtigen Augenblicke einige Tausend Soldaten entläßt, so nehmen einige Zeitungen an, daß dieses aus Sparsamkeits-Rücksichten geschieht. Wie wir jedoch sehen, können die auf diese Weise erzielten Ersparnisse nicht bedeutend sein. Obgleich aber die Verminderung der Armee um 15,000 Mann, besonders bei dem preußischen System nur einen geringen oder fast gar keinen Einfluß auf die Kriegsbereitschaft der preußischen Truppen haben kann, so kann dieses doch vom Berliner Kabinet als Beweis angeführt werden, daß die Gerüchte über kriegerische Vorbereitungen Preußens eine Fabel sind, da, wenn Preußen Ursache hätte, an einen baldigen Krieg zu glauben, die Regierung dieses Landes gewiß auch diese 15,000 Mann nicht entlassen würde. Einige glauben, und nach unserer Meinung nicht ganz ohne Recht, daß die preußische Regierung, nachdem sie durch die zahlreichen Beurlaubungen den Beweis ihrer friedlichen Gesinnungen gegeben und nachgewiesen hat, daß sie keine Vorbereitungen zum Kriege trifft, von Frankreich verlangen wird, die ferneren Rüstungen einzustellen und ebenfalls eine gewisse Anzahl Soldaten zu entlassen. Bis jetzt ist es uns noch nicht bekannt, wie die Nachricht über diese vermeintliche Reduktion der preußischen Armee in Paris aufgenommen worden ist. Die halbamtlichen Blätter beschränken sich auf die Notirung der Thatsache und machen gar keine Bemerkungen hierüber. Es ist auch noch durch nichts angezeigt, daß das Kabinet der Tuilerien Preußen nachzuahmen beabsichtigt. Die Rüstungen Frankreichs werden fortgesetzt und die kriegerische Parthei kündigt zwar keinen Krieg mit Preußen mehr an, schenkt aber dafür dem Orient mehr Aufmerksamkeit, wo sich der Antagonismus zwischen einigen europäischen Mächten wieder deutlicher zeigen soll.

In England herrscht große Freude. Die Truppen des General Napier haben in Abissynien einen glänzenden Sieg erfochten. Die Armee des Königs Theodor ist geschlagen, Magdala mit Sturm genommen, die Gefangenen sind befreit und der Herrscher von Abissynien selbst ist gefallen. Diese Resultate kosteten England 5 Millionen Pfund Sterling und mehrere Verwundete, denn in der Schlacht mit den Abissyniern soll nicht ein einziger englischer Soldat gefallen sein. In jedem Falle war der Sieg der Engländer kein blutiger. Wenn sie ihre militärische Befähigung zeigen wollten, hätten sie sich einen anderen Gegner suchen sollen, wenigstens einen solchen, der gute Waffen hat. (G. H.)

— Die amtlichen Rapporte des General Napier bestätigen die Nachricht über die Eroberung von Maghala und den Tod des Königs Theodor. Die englischen Truppen trieben am 13ten d. Mts. die Abissynischen Soldaten aus der Stadt Magdala; in Folge dessen zog sich König Theodor mit seinen Soldaten in die Festung zurück und übersendete die englischen Gefangenen. General Napier war jedoch hiermit nicht zufrieden, sondern verlangte eine Unterwerfung binnen 24 Stunden, worauf König Theodor nicht eingehen wollte. Am folgenden Tage, nach einem kurzem Bombardement, stürmten die englischen Truppen die Festung; trotzdem ein Theil der abyssinischen Truppen die Waffen gestreckt hatte, kämpfte König Theodor mit dem Reste bis auf's Äußerste; als er aber sah, daß Alles verloren war nahm er sich, wie Privat-Depeschen berichten, durch einen Pistolenschuß das Leben. Nach amtlichen Berichten, sollen die englischen Truppen unverzüglich Abissynien verlassen, was jedoch „Patrie" nicht unbedingt glaubt und bezweifelt, daß England sich nicht bemühen sollte, aus den dort erfochtenen Siegen Vortheile an den Ufern des Rothen Meeres zu ziehen. In jedem Falle, wenn es der Zweck dieser Expedition war, den Orient durch die Macht Englands zu blenden, so ist derselbe vollständig dadurch erreicht, daß König Theodor für seinen den Verlangen der englischen Regierung entgegen gestellten Widerstand so schnell bestraft wurde. Hierdurch ist der Einfluß Englands im Oriente bedeutend größer geworden; sogar in Indostan wird das nicht ohne Wirkung sein, denn wenn dort beabsichtigt werden sollte, gegen die englische Regierung aufzutreten, so wird man es in Folge dieser Siege höchst wahrscheinlich unterlassen. Wenn England auch seine Truppen unverzüglich aus Abissynien zurückziehen sollte, so wird es dennoch einen großen Einfluß auf die Wahl eines Nachfolgers des Königs Theodor haben, denn während der Expedition hat es freundschaftliche Verhältnisse mit vielen dortigen Herrschern geschlossen, was eine bedeutende Entwickelung seiner Handels-Interessen in jenen Gegenden zur Folge haben wird.

Indeß haben im englischen Gemeidehause die Debatten über die Vorlage des Herrn Gladstone hinsichtlich der Staatskirche in Irland, bereits begonnen. Herr Gladstone soll darauf bestehen, daß die Kammer sofort über den ersten Punkt seiner Vorlage abstimmen soll.

Im französischen Gesetzgebenden Körper sieht man stürmische Debatten über das Budget voraus, bei welchen man der kaiserlichen Regierung nicht nur eine schlechte Wirthschaft mit den Finanzen des Staates, sondern auch eine schlechte Verwaltung der Fonds der Stadt Paris vorwerfen will; sogar wollen einige Mitglieder der Majorität verlangen, daß der Stadtrath von Paris wählbar sein soll, wie in anderen Städten Frankreichs, und nicht wie bisher, von der Regierung einzusetzen ist. Die Anhänger der Protektions-Zölle haben bei der Kammer bereits das Verlangen eingereicht, die Regierung hinsichtlich der Handels-Verträge und ihrer Folgen zu interpelliren. Wenn diese Interpellation genehmigt werden sollte, so wird sie nur Veranlassung zu einem rednerischen Streite über die künftigen Wahlen geben, aber gar kein praktisches Resultat haben.

Die Pariser Zeitungen sprechen ihre Zufriedenheit mit der Thronrede des Königs von Preußen bei Eröffnung der Sitzurgen des deutschen Zollparlamentes und besonders mit dem Abschnitte, welcher die Hoffnung auf Frieden enthält, aus. Gleich auf der ersten Sitzung dieses Parlamentes erklärte der zeitweilige Präses desselben, daß das Parlament einen großen Zweck, nämlich die Bildung eines einigen Deutschlands, vor sich habe.

Indeß der preußische Thronfolger sowohl in Turin, als auch auf seiner ganzen Reisen von Turin nach Florenz überall mit dem größten Enthusiasmus aufgenommen wurde, fand Prinz Napoleon nur eine sehr kühle Aufnahme. Ob aus dieser oder aus anderen Ursachen, wird der letztere den öffentlichen Vergnügungen in Florenz wegen der Verehelichung des Prinzen Humbert nicht beiwohnen, sondern gleich nach Beendigung der Familienfeste über die Schweiz nach Paris zurückkehren.

Die Washingtoner Deputirtenkammer hat eine Naturalisations-Bil angenommen, welche nach den preußischen Zeitungen in keinem Falle einen Bezug auf Preußen haben wird, weil dieses Land eine besondere Konvention hinsichtlich der Naturalisation mit den Vereinigten Staaten abgeschlossen hat. (Dz. Warsz.)

Vermischtes.

Der Erzbischof von Algier erzieht gegenwärtig ein junges arabisches Mädchen, dessen Vergangenheit eine höchst dramatische ist. Man fand dieses Mädchen, als es im größten Schrecken aus dem elterlichen Hause entflohen war. Nach kurzen Nachforschungen erfuhr man eine schreckliche Wahrheit. Die Erzählungen dieses Mädchens lieferten ein neues Beispiel der grenzenlosen Hungersnoth. Die Eltern, welche gar keine Lebensmittel mehr besaßen, hatten nach langem Kampfe beschlossen, ihre eigenen Kinder zu essen; der Vater hielt die Kinder und die Mutter schlachtete sie. Auf diese Weise waren vier Kinder aufgegessen; das fünfte entfloh. Die Überreste von Knochen und ein abschreckender Geruch in der Wohnung der Eltern des Mädchens bestätigen die Erzählung der Unglücklichen. (K. W.)

OBWIESZCZENIE.

Podaje do wiadomości, że w mieście Konstantynowie przed biórem Magistratu w dniu 29 kwietnia (11) maja 1868 r. poczynając od godziny 10ej z rana, odbywać się będzie licytacja na sprzedaż za gotowe zaraz pieniądze więcej dającemu rozmaitych mebli, sprzętów domowych, fortepianu, salopy futrzanej, szalu i maszyny do młócenia zboża, zajętych na rzecz zaległości skarbowych.

w Łodzi dnia 15 (27) kwietnia 1868 r.

Sekwestrator Powiatu Łodzińskiego: **Wnukowski**

Dr. Gustaw Altenberger,

Lekarz Powiatu Łodzińskiego, mieszka tymczasowo w Hotelu Engla pod Nr. 16.

Chorych przyjmuje u siebie między 8—9 rano i między 2—4 po południu.

Fabryka Noży H. Weissenhoff

przeniesioną została z pod Nr. 10 pod Nr. 6 do domu Wgo Lattkiego przy Nowym Rynku.

Otrzymałem z zagranicy nowy transport

Naczyń z fajansu angielskiego

czyli

Półporcelany

białych i malowanych, które po cenach jak najtańszych przedaje.

Handlującym odstępuję rabat.

G. Brüllow,

Przy nowym rynku, obok Ratusza.

W mieście Łodzi **wyroby tartakowe z Dłutowa,** to jest **bale, tarcice, deski, łaty, towarne deseczki** do zawijania wyrobów, **klepki** na fasy cukrowe i wszelkie obstalunki belek, krzyżaków i t. p. budulce podług rozmiarów żądającego, można dostać w składzie pod Nr. 449 a to po stałych cenach, za zgłoszeniem się każdy poinformowany będzie.

Jzrael Kantrowicz.

Świeży transport
modnych parasolików damskich, jako też
parasoli, w znacznym wyborze;
rękawiczek glansowanych, damskich i męzkich w najlepszym gatunku,
kapeluszy modnych, w wszelkich gatunkach, jakoto: kastorowe, filcowe, ryżowe i słomkowe,
eleganckich lasek,
czapek modnych i dla studentów;
kołnierzyków i mankietków damskich i męzkich,
rolet do okien w znacznym wyborze, otrzymał i poleca Szanownej Publiczności po umiarkowanych cenach.

S. Szampanier.

Na szosie z Nowego Rynku do Wulki znaleziono: zegarek złoty, 40 rubli pieniędzy i rozmaite inne rzeczy. Właściciel takowych zechce się zgłosić do p. Wilhelma Ginsberg w domu Nr. 8.



Dwanaście włók gruntu jest do wypuszczenia na kolonie w dobrach Nadolna w powiecie Brzezinskim, w bliskości stacji Rogów. Wiadomość na miejscu i u W-go Szlimma, Rejenta w Łodzi.

Jest do wynajęcia od Św. Jana r. b. mieszkanie w Rynku Nowego Miasta w domu p. Neufeld tu w m. Łodzi, składające się ze Sklepu frontowego, trzech pokoi, piwnicy i drwalni, bliższą wiadomość powziąść można w handlu win J. Zwolińskiego i Sp.

W domu frontowym przy Nowym Rynku Nr. 6 jest do wynajęcia od św. Jana r. b. całe pierwsze piętro, całkowicie lub też częściowo. Bliższa wiadomość u właściciela.

Bekanntmachung.

Es wird öffentlich bekannt gemacht, daß in der Stadt Konstantinow, vor dem Bureau des Magistrates, am 29. April (11. Mai) 1868 von 10 Uhr Morgens an, behufs meistbietendem Verkauf gegen gleich baare Zahlung von verschiedenen Möbel, Hausgeräthen, einem Pianoforte, einer Pelz-Salope und einer Dreschmaschine, welche wegen rückständiger Abgaben mit Beschlag belegt sind, eine Licitation stattfinden wird.

Łodź, den 15. (27.) April 1868.

Sequestrator des Lodzer Kreises **Wnukowski.**

Der Lodzer Kreisphysikus,

Dr. Gustav Altenberger,

wohnt einstweilen im Hotel des Herrn Engel unter Nr. 16, allwo er ärztliche Hülfe zwischen 8—9 Uhr früh und zwischen 2—4 Uhr Nachmittags ertheilt.

Den geehrten Garn-Niederlägern und Fabrikanten die ergebene Anzeige, daß der Comis **D. Jzek Bender** aus meinem Geschäfte entlassen ist, somit gar keine Geschäfte für meine Rechnung abschließen noch Zettel mit der Unterschrift **p. S. Rosen J. Bender** ausstellen kann.

Zugleich ersuche ich alle Diejenigen, welche bereits verrechnete oder nicht verrechnete Zettel mit solcher Unterschrift, oder Forderungen ohne Zettel an mich haben, sich behufs Ausgleichung ihrer Contis, bis zum 1ten Juni d. J. bei mir melden zu wollen.

S. Rosen,

Einen neuen Transport

Halb-Porcellan

oder

englisch Fayence

in verschiedenen Formen, in weiß so wie auch bemalt, empfing vom Auslande und verkauft zu sehr billigen Preisen

G. Brüllow,

am Ringe neben dem Rathhause.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Da ich gesonnen bin, einen Transport neuer und getragener **Kleidungsstücke, Wäsche, Waare u. dgl.** nach Samara zu schicken, so können Diejenigen, welche ihren Freunden etwas mitschicken wollen, sich melden: Dzielna-Straße Nr. 1375 bei

W. Renner.

Beachtenswerth!

Gebrannten Kaffee in verschiedenen Gattungen, steinweise und in Packeten zu ganzen und halben Pfunden, aus der

Dampfkaffe-Fabrik

von Theodor Zielke, in Warschau

Thee, verschiedener Sorten und
Bouillon, zu den billigsten Preisen empfiehlt

Ferdinand Berger.

Petrikauer Straße Nr. 592.

Eine frische Sendung
eleganter, moderner Sonnenschirme und **Regenschirme** in bedeutender Auswahl;
Glaçe-Handschuhe für Damen und Herren, in der besten Qualität;
Moderne Hüte aller Gattungen, als: Cylinder, Filz-, Reis- und Strohhüte;
elegante Spazierstöcke;
Mützen, moderne, auch **Studenten-Mützen;**
Kragen und Manschetten für Damen und Herren u. dgl.
Fenster-Rouleaux in großer Auswahl;
empfing und empfiehlt einem geehrten Publikum zu den billigsten Preisen

S. Schampanier.

Chłopiec porządnych rodziców, z odpowiedniem wykształceniem szkolnem, mówiący po polsku i po niemiecku i mający chęć do kupiectwa może się zgłosić się w handlu

Karola W. Gehlig.

Od 1 maja jest do wynajęcia mieszkanie kawalerskie, składające się z pokoju obszernego frontowego i przedpokoju, przy ulicy Zawadzkiej Nr. 444.

W dniu 22 kwietnia r. b. zaginął paszport Franciszka Rudzkiego, wydany przez Naczelnika pow. Noworadomskiego, oraz rewers na rsr. 500 wystawiony przez Bernsztejna, Znalazca raczy oddać paszport i rewers w Chojnach, we dworze, za co stosowne wynagrodzenie otrzyma.

Gustaw Edward Szwertner z Saxonji, zgubił bilet na wolny pobyt w m. Łodzi. Łaskawy znalazca raczy takowy oddać do Kancelarji Naczelnika Straży Ziemskiej m. Łodzi.

Franciszek Gintzel z gminy Kliszczew zgubił paszport. Łaskawy znalazca raczy takowy oddać do Kancelarji Naczelnika Straży Ziemskiej w Łodzi.

Edward Peiser zgubił paszport i książeczkę legitymacyjną. Łaskawy znalazca raczy takowe oddać do Kancelarji Naczelnika Straży Ziemskiej m: Łodzi.

Chłopiec porządnych rodziców, z odpowiedniem wykształceniem szkolnem, mówiący po polsku i po niemiecku i mający chęć do kupiectwa może się zgłosić się w handlu

Zwolinskiego i Sp.

przy Nowym Rynku Nr. 7.

---

15 Rubli nagrody.

Jakób Salomonowicz z miasta Łodzi zawiadamia, że między Słomkowem i Wróblewem w dniu 9 (21) kwietnia r. b. zginęły z bryki następujące przedmiota i obowiązuje wynagrodzić za znalezienie rsr. pietnaście.

1) Surdut letni rypsowy ciemno-szary; 2) pacierze, to jest Tales, Tfilin i Sydor; 3) pugilares w kieszeni surduta bez pieniędzy, z różnemi papierami, to jest paszport wydany w m. Łodzi, książka legitymacyjna, rachunki, rewersa, w drugiej kieszeni były papiery: 4 wyroki i rewers przy wyrokach p. Czerwinskiego szynkarza z Konstantynowa, sześć wyroków Jakóba Sylbersztejna z Petrokowa i różne inne papiery.

Ein Knabe rechtlicher Eltern mit den nöthigen Schulkenntnißen versehen, der womöglich deutsch und polnisch spricht und Lust hat die Handlung zu erlernen, kann sich melden bei

Zwoliński & Comp.

Neuer Ring Nr. 7.

15 Rub. Belohnung!

Auf dem Wege zwischen Słomkow und Wróblew sind von einem Wagen, am 9. (21.) April d. J. verloren worden:

1) ein dunkelgrauer Sommerrock von Rips; 2) Gebete, nämlich: Talles, Twillim und Sidor. In der einen Rocktasche befand sich eine Brieftasche ohne Geld, mit verschiedenen Papieren, nämlich: ein in Łodź ausgestellter Paß, ein Legitimationsbüchlein, Rechnungen, Reverse; in der anderen Tasche waren folgende Papiere: vier gerichtliche Dekrete und ein Revers bei den Dekreten des Herrn Czerwinski, Schänker aus Konstantinow, sechs Dekrete des Herrn Jakob Silberstein aus Petrokow und verschiedene andere Papiere.

Wer diese Gegenstände abgiebt, erhält obige Belohnung bei

Jakob Salomonowicz in Łodź.

Auf der Chaussee vom Neuen Ringe nach Wulka ist gefunden worden: eine goldene Uhr, 40 Rubel Geld und noch andere verschiedene Gegenstände. Der, dem Solches gehört, kann sich melden bei Hrn **W. Ginsberg** im Hause. Nr. 8.

Zwölf Hufen Land sind auf Kolonien zu vergeben in der Gütern Nadolna, Kreis Bresin, unweit der Eisenbahnstation Rogow. Näheres am Orte oder beim Notar Schlimm in Łodź.

In einer hiesigen Spinnerei wird ein **Cylindermacher** und **Bleichermeister** gesucht. Näheres unter Nr. 332 in der Neustadt zu erfragen.

Ein Knabe rechtlicher Eltern mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, der womöglich deutsch und polnisch spricht und Lust hat die Handlung zu erlernen, kann sich melden bei

Carl W. Gehlig.

Selfacter-Andreher und gute Schuß-Weiferinnen finden in meiner Baumwoll-Spinnerei bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung.

Benjamin Krusche.

Schneidemühlen - Erzeugnisse, als: **Balken, Bohlen, Bretter, Latten, Brettchen** zu Manufaktur- Waaren, **Dauben** zu Zuckerfässern werden zu festen Preisen verkauft, sowie Bestellungen auf **Balken, Kreuzholz** und dgl. **Bauholz** nach den vom Besteller angegebenen Maßen werden angenommen in der Stadt Łodź Nr. 449, wo auch auf Verlangen die näheren Erkärungen ertheilt werden.

Jsrael Kantrowicz.

Gustav Eduard Schwertner aus Sachsen, hat seine Aufenthalts-Karte verloren. Der gütige Finder wolle dieselbe auf dem hiesigen Polizeiamte abgeben.

Franz Gintzel hat seinen vom Wojte der Gemeinde Kliszczew ausgestellten Paß verloren. Der gütige Finder wolle denselben auf dem hiesigen Polizeiamte abgeben.

Das in der Stadt Łodź an der Srednia- Straße unter Nr. 410 gelegene, gegenwärtig vom Accise-Aufseher Herrn Siennicki bewohnte Haus nebst Garten, ist vom 1 Juli d. J. ab zu verpachten. Näheres beim Schreiber des Friedensgerichtes in Łodź, Hrn. Janiszewski.

Ein Laden, zwei Zimmer und Küche, nebst Keller und Holzstall sind sofort zu vermiethen Nr. 750 Petrokower-Straße. Näheres beim Eigenthümer.

Im Vorderhause am Neuen Ringe Nr. 6 ist die ganze obere Etage im Ganzen oder auch getheilt, baldigst zu vermiethen, und von Johanni zu beziehen. Das Nähere beim Eigenthümer.

Am neuen Ringe, im Hause des Herrn Neufeld, ist eine Wohnung, bestehend aus einem Laden, drei Zimmern, Keller, und Holzstall von Johanni d. J. ab zu vermiethen. Näheres in der Weinhandlung **J. Zwoliński & Comp.**

Vom 1. Mai ist eine geräumige Vorderstube nebst Kabinet für einen einzelnen Herrn in der Zawadzka-Straße Nr. 444 zu vermiethen. Näheres beim Eigenthümer.

Der Paß und das Legitimationsbüchlein des Eduard Peiser, sind verloren worden. Der Finder wolle dieselben auf dem hiesigen Polizeiamte abgeben.

Miethskontrakte sowie **Druckbogen zu den Bevölkerungs-Büchern** sind zu haben in der

Buchdruckerei **J. Petersilgé.**

„Dem Herrn Leipziger"

Zur gefälligen Nachricht: daß ich gedenke, Seiner baldigst, ernsthaften Sinnes gedacht zu werden zu wollen.

E. REINELT.

Theater im Paradies.

Sonntag, den 21. April (3. Mai) 1868

Eine leichte Person,

Große Posse mit Gesang in 3 Akten und 7 Bildern von A. Bittner und Emil Pohl. — Musik von A. Conradi.

Печатать дозваляется: Начальникъ Лодзинскаго Уѣзда, Маіоръ Шимант.

Gedruckt bei J. Petersilge.